

Artgerechte Fütterung der Katze

Für das physische und emotionale Wohlergehen von Katzen ist es nicht nur wichtig, was wir ihnen füttern, sondern vor allem auch, **wie** wir sie füttern. Katzen sind Karnivoren und haben als Beutegreifer einen ausgeprägten Jagdinstinkt. Sie verbringen viel Zeit damit, über den ganzen Tag verteilt - mit viel Ausdauer und Geschick - kleine Tiere zu erbeuten, und sie verspeisen diese allein.

Die Lebensqualität der Katzen, die mit Menschen zusammenleben, wird somit von der Art der Fütterung direkt positiv oder negativ beeinflusst. Die Gelegenheit, Futter zu „erbeuten“, die Mahlzeiten über den Tag zu verteilen und diese alleine zu fressen, ist daher enorm wichtig für das Wohlergehen von Katzen und beugt nicht nur Verhaltensstörungen, sondern auch Über- und Untergewicht vor.

Prinzipien der Katzenfütterung

- Kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt
- Aus Futterpuzzles „erbeuten“ lassen
- Mehrere Futter- und Wasserstellen
- Erhöhte Futterplätze
- Mehrere Katzen ohne Sichtkontakt füttern

Gängige Fütterungsmethoden

Viele Katzen haben während 24 h einen gefüllten Napf Trockenfutter zur Verfügung, während anderen 2-3 Mal täglich eine Mahlzeit im Napf serviert wird. Die Futtergabe findet in der Regel immer am gleichen Ort statt, und bei mehreren Katzen werden oft alle gleichzeitig nebeneinander gefüttert.

Freigängerkatzen

Wenn es sich um Katzen handelt, die 24 h Zugang ins Freie haben, den Auslauf zu allen Jahreszeiten ausgiebig nutzen und nicht zu Übergewicht neigen, kann Futter durchaus zur freien Verfügung angeboten werden, da sich diese Katzen draussen nach ihren Bedürfnissen beschäftigen können.

Wohnungskatzen oder Katzen mit beschränktem Auslauf

Bei Katzen, die 24 h einen gefüllten Napf zur Verfügung haben, kann Fressen aus lauter Langeweile zu einer Aktivität werden, die unabhängig von Hunger ist und zu Übergewicht führen kann.

Wenn Katzen nur 2-3 x täglich eine Mahlzeit im Napf erhalten, wird ihrem Bedürfnis nach vielen Snacks über den Tag verteilt nicht Rechnung getragen. Manchmal verschlingen sie diese Mahlzeiten zu schnell, so dass einerseits keine Sättigung eintritt und andererseits kein Futter mehr für den Rest des Tages zur Verfügung steht. Die Folgen sind Stress und Frustration durch Hunger, Langeweile, Inaktivität oder auch vermehrtes Erbrechen und Übergewicht.

Bei Katzen, die jedes Mal etwas Futter erhalten, wenn sie Kontakt zu ihren Besitzern aufnehmen, anstatt dass sie Aufmerksamkeit in Form von Spielen oder Streicheln erhalten, kann dieses Futterbetteln aus Langeweile ebenfalls zur Aktivität werden und zu Übergewicht führen.

Im Mehrkatzenhaushalt sind Katzen oft so flexibel, dass sie scheinbar problemlos neben Katzen fressen, mit denen sie sich nicht wirklich verstehen. Dies sollte aber nicht von ihnen verlangt werden. Wie alle Ressourcen (Katzenklos, Wassernäpfe, Rückzugsplätze) sollten auch die Futterstellen so platziert sein, dass die Katzen mit einiger Distanz und ohne Sichtkontakt zu den anderen fressen können. Damit kann die Belastung durch Stress während des Fressens, Schlingen oder gar Vermeiden der Futterstelle sowie Konflikte zwischen den Katzen verringert werden.

Folgen der nicht-artgerechten Fütterung

Stressbedingte Folgen

Der Stress durch Inaktivität und Langeweile, Hungerzeiten und Überforderung durch die Unmöglichkeit, anderen Katzen auszuweichen, kann zu unerwünschtem Verhalten wie Pica (Stoffe kauen), Aggression gegen Menschen oder andere Katzen rund um die Futtergabe oder zu Problemen wie Harnabsatzstörungen und Unsauberkeit führen.

Folgen des Übergewichts

Bei Übergewicht wird die körperliche Inaktivität noch verstärkt, da Springen, Klettern und Spielen erschwert wird, was wiederum zur Entwicklung von Diabetes oder zu Erkrankungen des Bewegungsapparats etc. führen kann.



Empfohlene Fütterungsmethoden

Trockenfutter

Die Fütterung sollte dem natürlichen Fressverhalten von Katzen angepasst werden. Dafür sind Futterpuzzles, in die Trockenfutter eingefüllt wird, am besten geeignet. Die Katze muss sich anstrengen, um an das Futter zu gelangen, was nicht nur Beschäftigung und Aktivität erhöht, sondern auch zur mentalen Stimulation beiträgt und den Jagdtrieb anregt.

Futterpuzzles können entweder selber gebastelt oder aus dem immer grösser werdenden Angebot ausgewählt werden. Es gibt Modelle mit verschiedenen Schweregraden, solche, die stationär sind, andere, die die Katze in Bewegung setzen muss, sowie kleinere Behälter, die zusätzlich versteckt werden und von der Katze gefunden werden müssen.

Vor allem bei schon älteren oder eher trägen Katzen sollte mit einem einfachen Futterpuzzle gestartet werden. Der Schweregrad wird in der Folge mit weiteren Modellen gesteigert. Mehrere Futterpuzzles an verschiedenen Orten in der Wohnung sind empfohlen und sollten im Mehrkatzenhaushalt vorhanden sein. Und ein regelmässiger Wechsel der vorhandenen Futterpuzzle-Modelle macht die Fütterung für die Katze immer wieder erneut spannend.

Wenn möglich, sollten Futterpuzzles während 24 h mit Futter bestückt sein. Falls die Katze diese aber immer sofort komplett leer frisst, sollte **mindestens 5 Mal über den Tag verteilt** eine Ration eingefüllt werden.

Nassfutter

Katzen, die eine Präferenz für Nassfutter haben, kann auch dies interessant angeboten werden. Zum Beispiel mit einer „Licki Mat“, in die das Nassfutter gestrichen wird, was die Fressdauer stark verlängert.

Leckerli

Katzen sollten auch Leckerli bekommen. Anstatt diese aber einfach zu verfüttern, können sie versteckt, geworfen oder in eine „Wühlkiste“ gelegt werden. Auch eine kurze Trainingseinheit mit einfachen Übungen oder Clicker-training kann als interaktive Mahlzeit in den Tagesablauf eingebaut werden.

Mehrkatzenhaushalt

Wie erwähnt, sollte von Katzen nicht verlangt werden, nebeneinander zu fressen. Die Futternäpfe sollten zumindest so aufgestellt werden, dass die Katzen in entgegengesetzte Richtungen schauen oder es wird eine Katze erhöht gefüttert. Noch besser ist es, verschiedene Futterpuzzles mit Distanz in der Wohnung zu verteilen, vorzugsweise auch an erhöhten Stellen, die oft von den unsicheren Katzen bevorzugt werden.

Wasser

Katzen müssen immer Zugang zu Wasser haben, am besten geeignet sind Trinkbrunnen, die fliessendes und stehendes Wasser bereitstellen.

Futter- und Trinkstellen sollten nicht neben einander stehen.

Für Empfehlungen, was für ein Futter und – bei Neigung zu Übergewicht – wieviel davon verabreicht werden sollte, konsultieren Sie bitte ihren Tierarzt. Für weitere Anregungen, die Prinzipien der artgerechten Fütterung umzusetzen oder bei Verhaltensproblemen wie Unsauberkeit, Markieren, Aggression etc. konsultieren Sie bitte einen spezialisierten Verhaltensmediziner (www.stvv.ch).

Marianne Furler, Tierärztin und Verhaltensmedizinerin STVV - Mai 2019

Quellen, Literatur- und Filmtipp, Fotonachweis

- „Katzen-Kindergarten“, Sabine Schroll, 2017 (www.schroll.at)
- Film „Activity Feeding“ von Andrea Heiniger: <https://youtu.be/al75uiGgdzw>
- Journal of Feline Medicine and Surgery (2018) 20, 1049–1055, **FELINE FEEDING PROGRAMS**, Tammy Sadek (chair), Beth Hamper, Debra Horwitz, Ilona Rodan, Elizabeth Rowe and Eliza Sundahl
- Fotos: Sabine Schroll, Andrea Heiniger, Marianne Furler

